

Österreichisches Kulturfestival '98 in Lissabon

1. Gesamtkonzeption

Das vom Projektteam organisierte österreichische Kulturfestival unter dem gemeinsamen Titel "Do Danúbio ao Tejo" ("*Von der Donau an den Tejo*") ist eine auf breite Publikums-Akzeptanz angelegte Präsentation von weltbekannten Opernaufführungen (Open-Air-Festival) und Melodien (Strauss-Musik), innovativen Elementen (Design-Ausstellung) sowie populären und informativen Programmangeboten (Musikalische Begegnungen sowie Foto-Ausstellung).

Das Konzept nimmt Rücksicht auf den Informationsstand über das zeitgenössische österreichische Kunstschaffen in einem für österreichische Kultur und Lebensart aufgeschlossenen, jedoch bislang nicht ausreichend informierten Land. Durch die Einbeziehung populärer portugiesischer Künstler werden zudem Gemeinsamkeiten betont und für das Publikum sowie für die Medien zusätzliche Attraktionen geschaffen.

Diese Konzeption hat bei sämtlichen portugiesischen Gesprächspartnern aus Politik, Kultur und Medien außerordentlich große Zustimmung gefunden und wird im Zusammenhang mit der in diesen Zeitraum fallenden Übernahme des EU-Ratsvorsitzes durch unser Land als Visitenkarte der "*Kulturnation Österreich*" betrachtet.

Eine detaillierte Darstellung der Leitidee und der gesamten Projektphilosophie enthält das Grundsatzpapier "Österreich-Präsentation in Lissabon zur Zeit der Expo" aus Oktober 1997.

2. Leitidee und Projektphilosophie

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union stellt sich auch für Österreich verstärkt die Notwendigkeit zur Positionierung seiner Regionen und Städte im internationalen Wettbewerb. Dafür gibt es eine Reihe von guten Gründen: Reputation und Bekanntheit eines Landes haben großen Einfluß auf Tourismus und auf Unternehmensansiedlungen; das Image beeinflusst die Investitionen. Internationale Großveranstaltungen wie Weltausstellungen und Olympiaden sind dafür hervorragende Gelegenheiten, die es strategisch zu nutzen gilt.

Österreichs Selbstdarstellung in der Welt ist eine *außerpolitische* und eine *kulturpolitische Aufgabe*. Richtig eingesetzt, transportiert Kultur nicht nur Identität und Image, sondern kann auch wirtschaftliche und politische Prozesse vorbereiten helfen. Die Übernahme des EU-Ratsvorsitzes durch Österreich in der zweiten Jahreshälfte und die Tatsache, daß die Bundeshauptstadt Wien in diesem Zeitraum auch den Vorsitz in der Föderation der europäischen Hauptstädte innehat, machen diese Herausforderung zu einer einmaligen Profilierungschance für unser Land.

Analysen zeigen, daß Standortmarketing und Imagepolitik zunehmend mit austauschbaren Argumenten betrieben wird - etwa mit dem Hinweis auf die gut ausgebaute Infrastruktur, auf die Kostenfaktoren, die politische Stabilität oder die schöne Landschaft. Die Konsequenzen dieser Entwicklung sind klar: Wenn alle das gleiche tun, reduzieren sich die Profilierungschancen gerade für ein kleines Land.

Kultur macht den Unterschied: Österreichs Ansehen in der Welt beruht auf seinem Image als Kulturland. Vor allem die herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Musik haben dieses Bild geprägt. Der Begriff Musikland Österreich ist somit eine wirkungsvolle Trademark für unser Land.

Neben den herausragenden Leistungen österreichischer Musiker liegt eine der Ursachen dieses Erfolgs auch darin, daß Musik ein *Universalmedium* ist und über Sprachgrenzen und unterschiedliche nationale kulturelle Traditionen hinweg weltweit verstanden wird. In diesem Zusammenhang ist die Leistung von Johann Strauss (1825 -1899) einzigartig und sollte am "Vorabend" des Johann-Strauss-Jahres 1999 entsprechend genützt werden. Der globale Erfolg des jährlichen Neujahrskonzerts als österreichisches "Weltprodukt" beweist diesen Erfolg nachdrücklich.

Das Informationszeitalter mit der rasanten Entwicklung der audiovisuellen Medien hat weitere "Universalsprachen" entstehen lassen. Diese sind im Gegensatz zum Medium Musik *visuell* orientiert:

"Die Bausteine der Umwelt sind weder die Menschen noch die Dinge, sondern die unsichtbaren Regeln der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozesse". Ein Vierteljahrhundert nach diesem visionären Statement des Kulturphilosophen und Design-Theoretikers *Lucius Burckhardt* postuliert die Harvard-Professorin *Elisabeth Moss-Kantor* einen Paradigmen-Wechsel des Wirtschaftens, nach dem die "Weltklasse" eines Unternehmens in Zukunft nicht mehr auf den traditionellen Kriterien Ausstattung, Technologie oder Personal beruht, sondern sich aus den immateriellen Ressourcen *concepts, competence and connections* zusammensetzen wird.

Beide Einsichten verweisen auf die Notwendigkeit, den Strukturmerkmalen des postindustriellen Zeitalters nicht länger mit den Rezepten von gestern zu begegnen, sondern neue und unkonventionelle Lösungen zu suchen. Gesättigte Märkte, technologische Patt-Situationen und das Verschwinden von Qualitätsunterschieden schaffen völlig neue Voraussetzungen für Arbeit und industrielle Produktion. Aber auch bisher inhaltlich kaum hinterfragte Instrumentarien wie Exportförderung oder Standortpolitik müssen angesichts der skizzierten Entwicklung neu überdacht werden.

Design ist eine dieser von Moss-Kantor apostrophierten Ressourcen - nicht nur zur Gestaltung ansprechender Produkte, sondern vor allem als Instrument, um Ideen in die Realität umzusetzen. Aus diesem Grunde könnte Design im Strukturwandel der Wirtschaft eine Schlüsselfunktion einnehmen - wenn es gelingt, den notwendigen Umdenkprozeß nicht nur in den Unternehmen, sondern auch in den Schaltzentralen und in den Amtsstuben der Politik einzuleiten.

Internationale Großereignisse wie Weltausstellungen waren immer auch Anlässe, an denen sich der universelle Charakter des "Zeichen-Setzens" manifestiert hat: von Paris über Barcelona, von Brüssel über Montreal, von Sevilla bis hin zu Hannover.

Vieles spricht daher dafür, Design als ein *Universalmedium* des Informationszeitalters zu begreifen, das (wie die Musik, aber eben auf einer anderen Ebene der Kommunikation) sprachlich und idiomatisch global verstanden werden kann. Eine gemeinsame Präsentation der Universal Sprachen Musik und Design steht daher für Vergangenheit *und* Zukunft, Tradition *und* Fortschritt, Emotion *und* Ratio, Universalität *und* Identität.

Eine kombinierte Präsentation des universellen Mediums Musik mit dem innovativen Medium Design ist konzeptionell eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft. Und kann durch eine gleichzeitige Präsentation ihrer gegensätzlichen Wirkungsweisen auch einen *breiteren Kulturbegriff* kommunizieren, wie er für ein modernes europäisches Land am Beginn eines neuen Jahrtausends selbstverständlich sein sollte.

Der kombinierte Auftritt von Musik und Design ist das Rückgrat eines geschlossenen Österreich-Auftrittes, der durch weitere Manifestationen ergänzt wird - nämlich durch eine Präsentation des österreichischen Films sowie durch eine Ausstellung zum Thema "Menschenbilder", in der die portugiesische Sicht der österreichischen Betrachtungsweise gegenübergestellt wird.

3. Opernfilm-Festival

Auftakt und einer der Höhepunkte dieses Open-Air-Festivals, das klassische Musik und modernen Event-Charakter in Einklang bringt, ist die Satellitenübertragung von Beethovens Freiheitsoper "Fidelio", die unter dem Titel "EU-Opera '98" am 1. Juli aus der Wiener Staatsoper auf die *Praca da Figueira* in Lissabon live ausgestrahlt wird.

"EU-Opera '98" ist die musikalische Grußbotschaft Österreichs anlässlich der Übernahme des EU-Ratsvorsitzes. Im Rahmen dieses in Europa bislang größten Live-Events wird "Fidelio" aus der Wiener Staatsoper zeitgleich in 15 EU-Metropolen übertragen. Der österreichische Botschafter in Portugal wird aus Anlaß der Eröffnung des Kulturfestivals Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Portugals und Österreichs zu einem Empfang in den Palacio Foz einladen.

Abend für Abend werden vom 8. bis 23. Juli 1998 auf dem *Praca da Figueira* weitere Opernaufführungen der Wiener Staatsoper bzw. aus dem Archiv des Karajan-Centrums ausgestrahlt. Es ist geplant, diese Abende durch Catering und Clubbings kulinarisch abzurunden. Der Eintritt für sämtliche Veranstaltungen während dieses Kulturfestivals ist frei.

4. Design-Ausstellung

Nach Besichtigung von verschiedenen möglichen Veranstaltungsorten wird die Design-Ausstellung im *Museo de Electricidade* (das in attraktiver Lage direkt am Tejo liegt) stattfinden und am 31. Juli 1998 eröffnet werden. Die Ausstellungskuratoren *Eichinger oder Knechtl* planen für diese dreiwöchige Präsentation auch einen auf junge Zielgruppen abgestimmten musikalischen Event als Teil dieser Ausstellung sowie die Publikation eines informativen Kataloges, der für weitere Präsentationen im Rahmen dieser "Travelling Exhibit" konzipiert ist.

Ziel der Design-Ausstellung ist die Vermittlung eines integrativen Blicks auf Leistungen in Österreich, die innerhalb eines umfassenden Begriffsfeldes von Design positioniert werden sollen. Darunter werden sowohl klassische Gestaltungen des Industrie- und Grafikdesigns wie auch infrastrukturelle Grundlagen und noch unsichtbare Organisationsformen der Wirtschaft und Wissenschaft verstanden, die in ihrer Formkraft durch diese Ausstellung in den Vordergrund gerückt werden sollen. Der Blick will jedoch nicht objektiv im Sinn der Naturwissenschaften sein, sondern versucht Trends darzustellen über Struktur- und Erscheinungsformen der Zukunft.

Themenbereiche der Design-Ausstellung sind:

- Ikonen - als Beispiele für Produkte weltweiter Geltung;
- Heute - die Leistungsfähigkeit der Ausbildungsstätten für Design in Österreich;
- Codes - ausgehend von der in den 80er Jahren als "Neo Geo" bekanntgewordenen Strömung abstrakter Malerei entwickelte sich in Wien eine sehr lebendige Jugendkultur und eine international renommierte Musikszene. Musik, Equipment, Veranstaltungsort, Mode und vieles mehr vereinen alle Sparten des Design;
- Technologien und die Organisation von Wissenschaft;
- Rohstoff - der Umgang mit dem Land als Auseinandersetzung und Umgang mit dem Rohstoff Natur im Sinn von Hochtechnologie und Tradition;
- Zeichensystem - der Umgang mit der Stadt, Stadtmöblierung und Leitsysteme prägen das Gesicht der Städte mit dem Ziel, sie für Investitionen attraktiv zu machen.

Diese Ausstellung steht unter dem Ehrenschutz von Staatssekretär Dr. Peter Wittmann, Bundeskanzleramt.

5. Musikalische Begegnungen

Die Live-Konzerte am *Praca da Figueira* sind frei zugänglich und umfassen:

- zwei Konzerte der *Johann-Strauss-Capelle* (Dirigent: Michael Tomaschek) mit Musik der Strauss-Familie unter Einbeziehung von Werken, die für frühere Weltausstellungen komponiert wurden (2. und 3. Juli 1998);
- zwei Konzerte mit *Erika Pluhar, Carlos do Carmo und Antonio V. d'Almeida* (5. und 6. Juli 1998);
- sowie ein *Crossover*-Konzert, in dem die genannten Künstler gemeinsam mit einem österreichischen Kammermusik-Ensemble auftreten werden (7. Juli 1998).

Als inoffizieller Auftakt des Kulturfestivals wurde vom 5. - 10. Juni 1998 im *Teatro Trindade* die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss in Bühnenbildern des heurigen österreichischen Staatspreisträgers *Christian Ludwig Attersee* mit einem gemischten österreichisch-portugiesischen Ensemble aufgeführt.

6. Österreichisch-portugiesisches Musik-Austauschprogramm

In Ergänzung zu dem unter "Musikalische Begegnungen" beschriebenen Konzertprogramm wird am 4. Juli 1998 ein Konzert des renommierten portugiesischen Jugendorchesters der *Fundacao Musical dos Amigos das Criancas (FMAC)* unter dem Dirigenten *Leonardo de Barros* stattfinden, in dem Werke der österreichischen Klassik zur Aufführung kommen.

Dieses Konzert ist erster Teil eines Austauschprogrammes im Schwerpunkt "Musikalisches Erbe" des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, das im Herbst 1998 mit einem Konzert in Wien mit einem österreichischen Jugendorchester fortgesetzt werden wird. Geplant ist zu diesem Termin die Aufführung des Europa-Liedzyklus "Gaudeamus" von Antonio V. d'Almeida mit Sängern aus allen Ländern der Europäischen Union.

Diese Veranstaltungen stehen unter dem Ehrenschutz von Elisabeth Gehrler, Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten.

7. Foto-Ausstellung

Die gemeinsame Präsentation von Arbeiten des österreichischen Fotografen *Pedro Kramreiter* und seines portugiesischen Kollegen *Eduardo Gageiro* unter dem Titel "Caras" ("Gesichter") wird im *Teatro Trindade* vom 9. - 31 Juli 1998 stattfinden. In fünf thematischen Gruppen (Politik, Wirtschaft, Kunst, Sport, Gesellschaft) werden Porträts bekannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens von Österreich und Portugal einander gegenübergestellt, um auf diese Weise dem Publikum die Möglichkeit zu geben, Einsichten in die Kultur und Lebensart der jeweiligen Länder zu gewinnen.

Die Ausstellung wird täglich (außer Montag) von 14 - 23 Uhr geöffnet sein und steht unter dem Ehrenschutz von Bundeskanzler a.D. Dr. Franz Vranitzky.

8. Filmfestival

Im Anschluß an das Opernfilm-Festival werden gleichfalls auf dem *Praca da Figueira* acht zeitgenössische österreichische Kino- und Fernsehfilme zu sehen sein, die gemeinsam mit dem Österreichischen Filminstitut ausgewählt wurden. Die Filme werden entweder in Originalsprache oder mit Untertiteln gezeigt werden. Es ist geplant, für dieses Filmfestival die international bekannte portugiesische Filmschauspielerin *Maria de Medeiros* als Präsentatorin zu gewinnen.

9. Werbung und Promotion

Eine gemeinsame Werbelinie mit entsprechenden Informationen über das Programmangebot wird die einzelnen Teilprojekte als *österreichischen Gesamtauftritt* kommunizieren. Die Kreation und Gestaltung der Werbemittel erfolgt durch das Projektteam in Wien, die Media-Streuung durch portugiesische Partner.

Basismedium ist ein Flyer mit allen relevanten Programminformationen in portugiesischer und englischer Sprache in einer Auflage von 70.000 Stück. Dieser Flyer liegt ab 25. Juni 1998 in Hotels, Reisebüros, Restaurants und öffentlichen Einrichtungen auf und wird vor und während des Festivals an frequentierten Plätzen laufend verteilt.

Eine Vorabinformation über das Programm dieses österreichischen Kulturfestivals hat am 4. Mai 1998 im Rahmen einer Pressekonferenz im *Teatro Trindade* in Lissabon stattgefunden.

Mit der größten portugiesischen Fernsehstation *SIC* wurde eine laufende Berichterstattung über dieses österreichische Kulturfestival vereinbart. Zusätzlich ist *SIC* bereit, zur Promotion des Kulturfestivals "Do Danúbio ao Tejo" mit Maestro d'Almeida verschiedene TV-Spots zu produzieren und auszustrahlen.

10. Logistik

Die Stadt Lissabon stellt gratis City Lights für die Bewerbung dieses österreichischen Kulturfestivals zur Verfügung und übernimmt auch die Produktion der notwendigen Plakate. Diese werden ab 17. Juni 1998 in Lissabon affiziert werden. Weiters übernimmt die Stadt Lissabon die für die Konzerte am *Praca da Figueira* erforderliche Energieversorgung, die Bestuhlung des Platzes samt den dafür notwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Entsprechende Kontakte mit der für den Bühnenaufbau verantwortlichen Partnerfirma *Ruido* wurden bereits hergestellt.

11. Auftraggeber, Financiers und Förderer

Das österreichische Kulturfestival "Do Danúbio ao Tejo" in Lissabon wird finanziell unterstützt durch die Sektion Kunst im Bundeskanzleramt, durch das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, durch das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten sowie durch die Stadt Wien.

Die Stadt Lissabon, die portugiesische Fluglinie TAP sowie der Theaterkonzern INATEL unterstützen das Festival durch Sachleistungen.

Werbung, Promotion und Medienarbeit

Eine gemeinsame Werbelinie mit entsprechenden Informationen über das Programmangebot wird die einzelnen Teilprojekte als *österreichischen Gesamtauftritt* kommunizieren. Die Kreation und Gestaltung der Werbemittel erfolgt durch das Projektteam in Wien, die Media-Streuung durch portugiesische Partner.

Basismedium ist ein Flyer mit allen relevanten Programm-Informationen in portugiesischer und englischer Sprache in einer Auflage von 70.000 Stück. Dieser Flyer liegt ab 25. Juni 1998 in Hotels, Reisebüros, Restaurants und öffentlichen Einrichtungen auf und wird vor und während des Festivals an frequentierten Plätzen laufend verteilt.

Ab 30. Juni wird das Gesamtprogramm des Festivals auf 85 beleuchteten Grossplakaten (Mupis) im Zentrum Lissabons angekündigt. Für die Eröffnungsveranstaltung wurde ein eigenes Kleinplakat produziert, in dem auf den Anlass der Übernahmen des EU-Ratsvorsitzes durch Österreich hingewiesen wurde. Für die Besucher der Fotoausstellung wurde ein Informationsblatt in portugiesischer Sprache aufgelegt.

Eine Vorabinformation über das Programm des österreichischen Kulturfestivals hat am 4. Mai 1998 im Rahmen einer Pressekonferenz im *Teatro Trindade* in Lissabon stattgefunden. Über diese Pressekonferenz wurde in den portugiesischen Medien ausführlich berichtet.

Trotz nicht vorhandenem Budget für PR- und Medienarbeit hat das Kulturfestival bis dato durch persönliches Engagement der Organisatoren und der beteiligten Künstler ein beachtliches Medienecho erfahren.

Die staatlichen Fernsehstationen RTP 1 und RTP 2 berichteten über die Premiere der Operette "Die Fledermaus" in ihren Nachrichtensendungen am 5. Juni 1998.

Der größte portugiesische Fernsehsender SIC brachte in seiner Nachrichtensendung "Ultimo Jornal" am 6. Juli 1998 eine ausführliche Reportage über das Konzert mit Erika Pluhar, Carlos do Carmo und Antonio D'Almeida, der am nächsten Tag in der Pause des WM-Halbfinalspiels Brasilien-Holland wiederholt wurde.

Der Radiosender ANTENA 1 berichtete über die "Fledermaus"-Premiere in seinen Nachrichtensendungen am 5. Juni 1998 und brachte am gleichen Tag zwei Interviews mit Antonio D'Almeida über diese Produktion und das österreichische Kulturfestival. Am 1. Juli 1998 berichtete dieser Sender auch von der Eröffnungsveranstaltung mit "Fidelio" aus der Wiener Staatsoper am Praca de Figueira.

Das portugiesische Kulturradio ANTENA 2 berichtete gleichfalls über die "Fledermaus"-Produktion und informiert seit 1. Juli 1998 täglich über die Veranstaltungen am Praca de Figueira.

RADIO PARIS LISBOA, das in beiden Hauptstädten empfangen werden kann, hatte am Eröffnungstag des Festivals einen Bericht in allen Nachrichtensendungen.

Der Radiosender TSF (das Programm mit den meisten A-Schicht-Hörern) hatte einen special report mit Antonio D'Almeida und einem Interview mit Christian Ludwig Attersee anlässlich der Premiere der "Fledermaus". An diesem Tag war diese Produktion eines der Hauptthemen in den laufenden Kulturnachrichten dieses Senders.

TSF brachte weiters am 1. Juli 1998 einen special report von der offiziellen Eröffnung des Kulturfestivals und einem Interview mit Eugen Semrau, in dem die kulturpolitischen Absichten des Festivals und die einzelnen Programmelemente dargestellt wurden. Seitdem informiert dieser Sender jeden Tag in den Morgennachrichten über das laufende Programm des Festivals. Am 9. Juli 1998 wurde gleichfalls in den Morgennachrichten ein Interview mit Pedro Kramreiter zur Fotoausstellung gesendet.

Die grösste portugiesische Station RADIO R.R. und RADIO CAPITAL brachten gleichfalls Interviews mit Antonio D'Almeida, in denen über die Zielsetzung und das Programm des Kulturfestivals informiert wurde.

Die Printmedien berichteten bis dato ausführlich über die "Fledermaus"-Produktion, wobei in einigen längeren Interviews von Maestro D'Almeida auch auf die kulturpolitische Bedeutung des Festivals als eines Geschenks an Lissabon aus Anlass der Übernahme des EU-Ratsvorsitzes durch Österreich hingewiesen wurde.

Hervorzuheben sind bis dato eine fast täglich erscheinende Programmvorschau im "Diário de Notícias" (aktuelle Auflage: ca. 80.000) und ein grosser Bericht über die Fotoausstellung im "Jornal de Notícias" (aktuelle Auflage: ca. 170.000) vom 10. Juli 1998.

12. Projektteam

- Dr. Gerhard Feltl
Konzeption und Gesamtkoordination
c/o IWG-Holding (Tel.: 53407-213, Fax: 53407-215)
- Maria Trindade
Projektassistenz
c/o Expanda (Tel.: 53407-234, Fax: 53407-292)
- Architekt Gregor Eichinger
Kurator der Design-Ausstellung
c/o Eichinger oder Knechtl (Tel.: 5355424, Fax: 5354039)
- Dr. Felix Josef und Herwig Ursin
Opernfilm-Festival
c/o Hey-U (Tel.: 8885525) und Triprojekt (Tel.: 4086739, Fax: 4080597)
- Dr. Eugen Semrau und Werner Baumüller
Musikalische Begegnungen, Foto-Ausstellung,
österreichisch-portugiesisches Austauschprogramm
c/o Expanda (Tel.: 53407-291, Fax: 53407-292)